



**Miscellanea, Oder Allerhand Bueß- Passions- Oster-
Possessions-Nemmung- Primizen- Kirchtage- Rosenkrantz-
Heiligen- Joco-Serien- und Todten-Reden/ Meisten Theils
auff öffentlichen Cantzeln perorirt**

Dalhover, Marcellian

München, 1700

I. Jerusalem will sich noch nicht accomodiren. Die Göttliche Acht wird ihm fruchtloß communiciert. Hoffet ins künfftig noch wohl Buß zu thun.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55890](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55890)

Confirmatur per Historiam horrendam. Lehr. Stuck;

Der Orator continuiert seinen Eyffer.

Bekommet eine wunderliche Antwort auff seine Rede.

I.

Hey! Ey! Ist se
mit blutigen
Zähren zube-
tauren / daß
bey dem mein-
ändigen Jeru-

salem vnser so gut- gemein-
te / vnd herglichs Auffforde-
rung so vil / als nichts ges-
fruchtet. Herz Abgeordne-
ter ist der Städtischen Unsin-
nigkeit wider alles Böseker-
Recht kaum entkommen. Es
hat wenig gefahlt / daß man
ihne nit in eine Carthausen
eingeladen / vnd in vnser Läger
hinauffgeschossen. Wie wahr!
Quem Prophetarum non sunt
persecuti patres vestri? Wel-
chen Propheten haben ewere
Vätter nit verfolget? Die der
Stadt gegebne Nachricht der
von vns sichafft übere Hau-
sen geworffenen Pasteyen / vnd
Schanzen hat nit mehr effe-
duiert, als daß sie zu Trug des
Gott- Gesinnten Lagers ihre
Porten geöffnet: Gleich jenen

Schweizeren / welche nach zu
Boden geschossenen Mauern
einen verächtlichen Loden für-
gehengt / vmb mit selbigen die
Frantzösische Stuck- Kuglen
auffzufangen / vnd die Stadt-
Thore darauff auffgesperret /
vmb / wann der Feind Lust /
vnd Courage habe / vngehin-
dert hinein zu gehen. Auff
eben so verächtliche Weise hat
jene Stadt in Glandern ihre
Belägerer getruget / gestal-
ten die Belagerte auff denen
Schanzen Spill- Leuthe ge-
halten / den Keyen geführt /
vnd so lustig / als spöttisch her-
umb gedanket. Also verhat-
tet sich Jerusalem, die wider
dise böse Stadt / an dem Him-
lischen Hof / ergangene Acht
vnd Bann / in welcher man ihr
so vil- häufige Gnaden / wie
auch die so frevel- thätige Mis-
sethaten / vnd Unerkantnus
eingriffig für Augen gelegt / ist
gleichfalls Frucht- los abgelos-
fen. Dich hätte mir gewiß ein-
gebildet / man wurde stracks die

Chamade schlagen / zu dem
Creuzte kriechen / vnd umb den
Friden demüthigsten Ansuch
thun! Höret die Wort der zu
Ende lauffenden Acht! Sel-
bige lauten also: Derentwe-
gen separieren wir euch als of-
fene Sünder von der Genieß-
ung des kostbarlichsten Leibs
vnd Bluts unsers Sohns JE-
SU Christi, vnd von aller Ge-
meinschaft vnserer Außer-
wöhlen; Wir erklären euch
in die Acht gethan / vnd ver-
dammen euch mit dem Teuf-
fel / vnd seinen Engeln in das
ewige Feuer hiernit / vnd so
lang / bisß ihr auß denen Teuf-
fels Scriben / mit welchen
ihr euch meinäydig vinculiert,
durch würdige Busse / vnd Sa-
tisfaction vnserer Ehren / wel-
che ihr Gottes diebisch violie-
ret / euch werdet außgerissen
haben / 2c. 2c. Aber vmbsonst.

So vil wir sonst durch si-
chere Correspondenz Nachricht
haben / so puchet die ellende
Gadt auff die Barmherzig-
keit Gottes / in Bedencken /
daß selbige vnendlich / auch
man wol öfter schon auff dem
Krancken Bethe Perdon er-
halten. So habe der verlor-
ne Sohn bey seinem Herrn

Vattern Verzeihung erlan-
get / da er doch nit gleich de
presenti auffgehupffet; son-
dern auff das Futurum, vnd
auff das Künfftige sich zur
Busse versprochen / verlau-
tend: Surgam, ibo, dicam, &c.
ich wird zu seiner Zeit auffste-
hen / gehen / vnd sagen / 2c.
Wie diesem / vnd noch darzu
dem Schächer am Creuze wi-
derfahren / also auch vns / 2c.
Wir haben ein gutes Stich-
Blat auff die Vorbitt MA-
RIÆ, welcher Günsten / vnd
Gnaden wir vns sicherlichst
getrösten / 2c.

Was Raths? Soll man
jetzt gleich die längst resolvierte
Bombardierung für Händen
nehmen / vnd die halbstärri-
ge Stadt zum Stein-Hauf-
fen schießen? Oder noch ein-
mahl einen linderen Ansatß zu
endlicher Bequemung auß-
wöhlen? Und ist dieses letztere
einhellig placidiert, vnd für das
Beste gehalten worden. Als
bildet euch ein / ich befinde mich
dieses Augen-Blicks zu Jerusa-
lem, wie Jonas in Ninive: nit
zwar durch die Gassen schrey-
end: Adhuc quadraginta dies,
& Ninive subvertetur, &c.

Sondern



Væ tibi Jerusalem!

Weh dir Jerusalem!

Jerusalem noch einmahl gülich auffgefodert.

II.

Die Christliche Liebe /
in Christo JESU ge-
liebste! Verbündet
meine Wenigkeit /
mit Verlaub dero Klugheit /
bey so gefährdenen Läuften /
zu dero zeitlichen / vnd ewigen
Neyl / heunt zu sprechen / vnd
darumb freyer / weilen gegen-
wärtiger Stand / vnd Anstern /
so euere Stadt leyder! ge-
troffen / vnd welche ich innerist
bemitleyde / keinen Verzug
will / sondern Buß / vnd aber-
mahl Buß. Schauet / was
ihr thüet! Fratres, horrendum
est, incidere in manus DEI Vi-
uentis. Erschröcklich ist es /
in die Hände des lebendigen
Gottes fallen. Ich bette
zwar an die gnädigste Effectus
der Göttlichen Barmherzig-
keit; gleichwohl seynd keinem

auff vns Christen verborgen
die Schäden / so auch nur auff
einer Todsfünde ungezweifelt
erfolgen / an Nothwendigkeit
so groß / daß / wann der erbit-
terte Gott schon gleich nit
mit völliger Schwäre zu-
schlägt / ein kluger Christ die
höchste Ursach hat / sich mög-
lichst vor selbiger zu hüten.

Wir wissen / daß vns eine
einkige Todtsünd aller See-
len. Güter beraube / vnd vns
in eine solche Seelen-Armuth
stürcke / daß der allwissende
GOTT selbst keine ellendere
Aufsinnen mag. Stellet euch
für Augen einen so mächtigen
Monarchen / deme Ost. vnd
Westen / deme Sud. vnd Nor-
den gestert zu Füssen gelegen /
welcher heunt in so grosses Un-
glück sich verfallen / daß er von
seinem Königs. Thron abge-
worffen